Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1995)
Heft: 104

Artikel: Juge Designerszene Schweiz
Autor: Bürki, Jean-Pierre
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795844

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

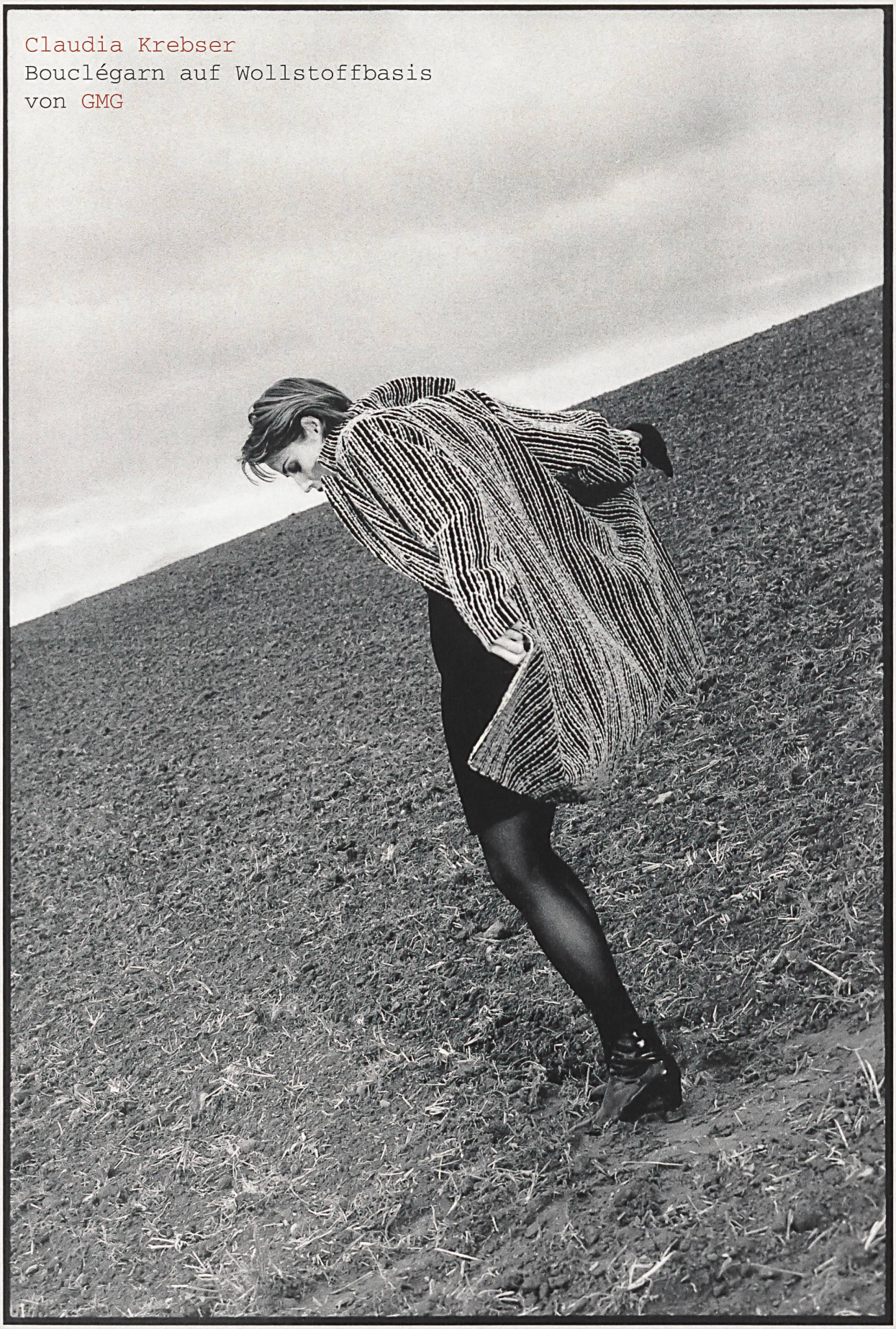
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Junge Designerszene Schweiz

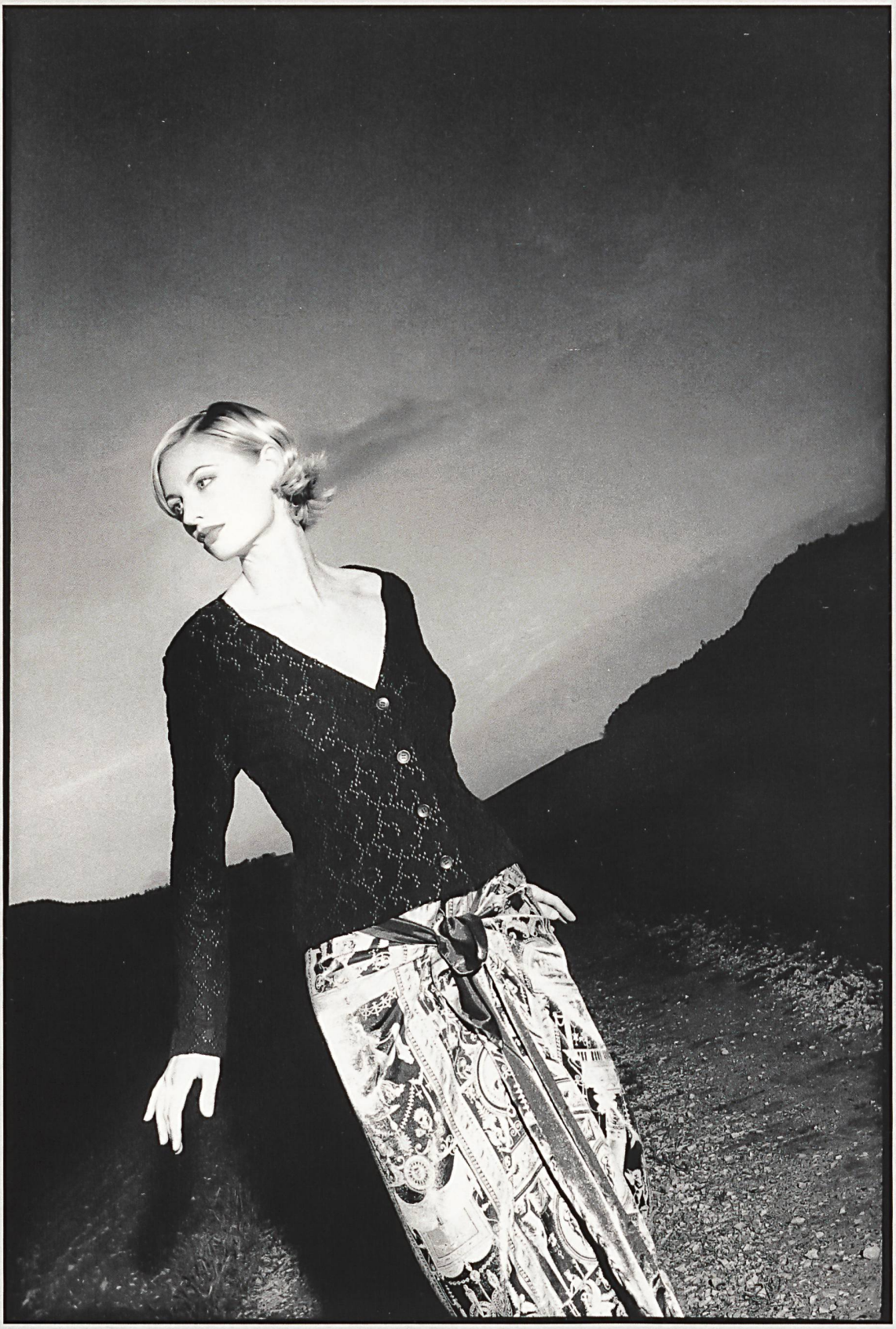
Wer auf den folgenden Seiten spektakuläre Kreationen erwartet, findet sie am ehesten bei den dafür verwendeten Schweizer Textil-Nouveautés. Die Entwürfe selbst fallen vielmehr durch konsequente Schlichtheit auf. Strenge, klare Linien und Proportionen prägen die Silhouetten. Schnörkellos, ehrlich, fast puristisch sind demzufolge auch die Modelle. Diese klare Handschrift haben die für diese Reportage ausgesuchten Schweizer Designer – die mit einer Ausnahme Designerinnen sind – gemeinsam.
Die fünf beteiligten ModemacherInnen, die teilweise auch zu zweit als Team arbeiten, gehören zu der sich etablierenden Designergeneration, die sich gleich zu Beginn ihrer Laufbahn mit den wachsenden konjunkturellen Schwierigkeiten auseinanderzusetzen hatte. Die Konfrontation mit diesen nicht eben ermunternden Perspektiven überwinden sie unbeirrt und selbstbewusst. Der Orientierungslosigkeit der Zeit widersetzen sie sich durch konsequente Zielstrebigkeit, Fleiss und Disziplin. Gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen gegenüber aufgeschlossen, entwickeln sie kontinuierlich ihre eigene modische Auffassung.
Die offene Auseinandersetzung mit den Ereignissen der Zeit prägt nicht unwesentlich ihre Arbeit, und der verhaltene Ernst der Gegenwart drückt sich bei ihrem Schaffen in klaren, strengen Formen aus. Bei den meisten DesignerInnen steht nicht die Kleidung, sondern der Mensch im Mittelpunkt. Den Anspruch, sich selbst zu sein, sich in der eigenen Haut wohl zu fühlen, aber auch das eigene Lebensgefühl wollen sie ihrem Zielpublikum weitergeben. Dass bei dieser kompromisslosen Ehrlichkeit keine aufsehenerregenden Schöpfungen entstehen, versteht sich von selbst; im Gegenteil, die Kollektionen werden subtil weiterentwickelt, Schnitte modifiziert und perfektioniert. Diese Kontinuität ist durchaus beabsichtigt, wobei das einzelne Kleidungsstück einen anderen Stellenwert bekommt und sich beliebig zu den vorhergehenden Kollektionen ergänzen und kombinieren lässt.
Die Affinität zum Zeitgeist und die Suche nach klaren Ausdrucksformen beeinflusst denn auch die Wahl der Materialien. Aus den Stoffkollektionen zum Winter 96/97 schweizerischer Textilhersteller wurden nebst innovativen Neuheiten vorwiegend diskrete Stoffe ausgewählt, die in ihrer Einfachheit jedoch dem hohen Qualitätsanspruch der ModemacherInnen entsprechen. Der auffallende Konsens der meisten jungen Kreativen ist interessanterweise eine konsequente Absage an die gewohnte Schnelllebigkeit der Modeentwicklung zugunsten einer eigenständigen Handschrift.

 Konzept: Jole Fontana, Text: Jean-Pierre Bürki, Fotos: Rolf Moser

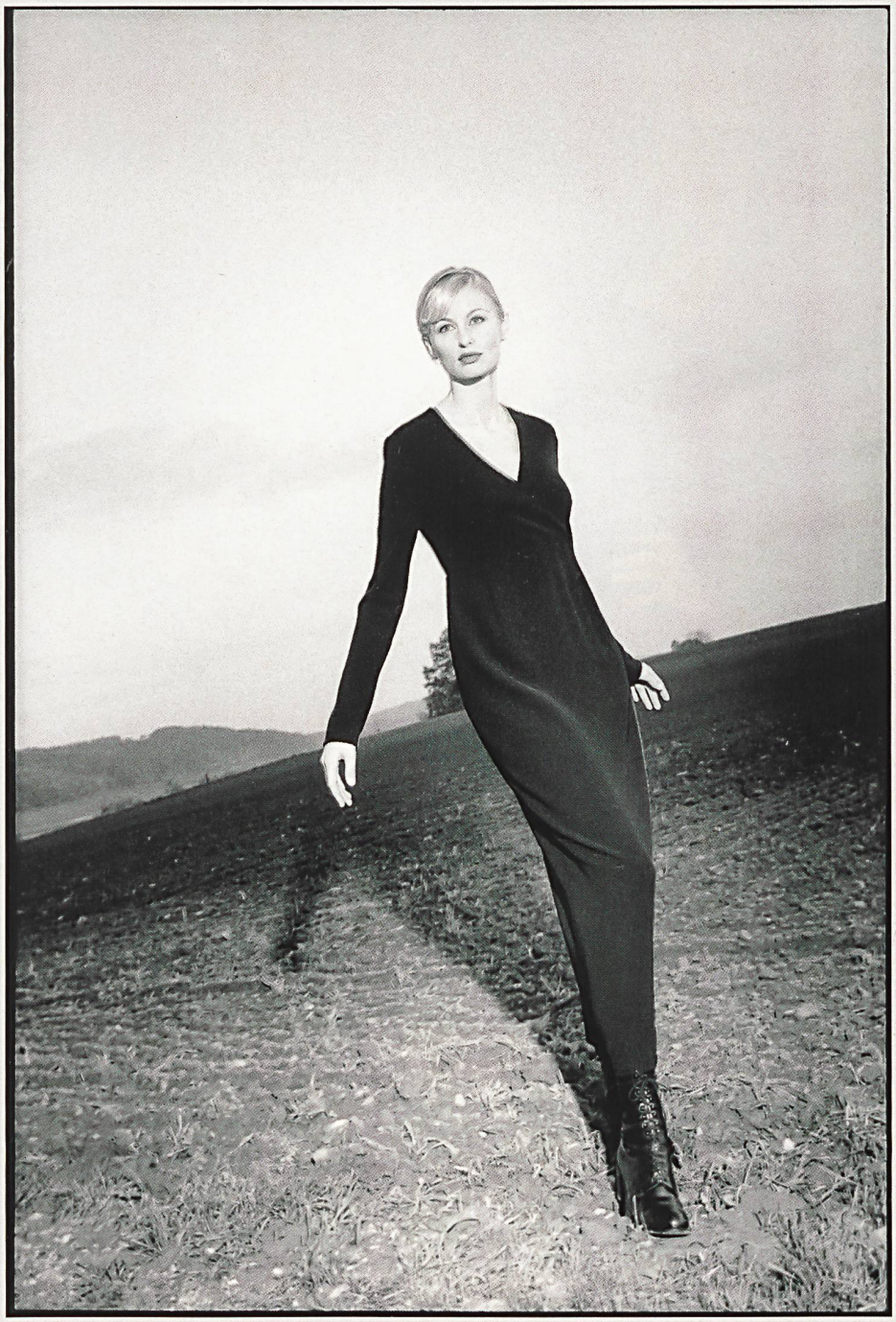
Claudia Krebser
Allover-Stickerei auf Plastik von
Bischoff


Claudia Krebser
Bouclégarn auf Wollstoffbasis
von GMG

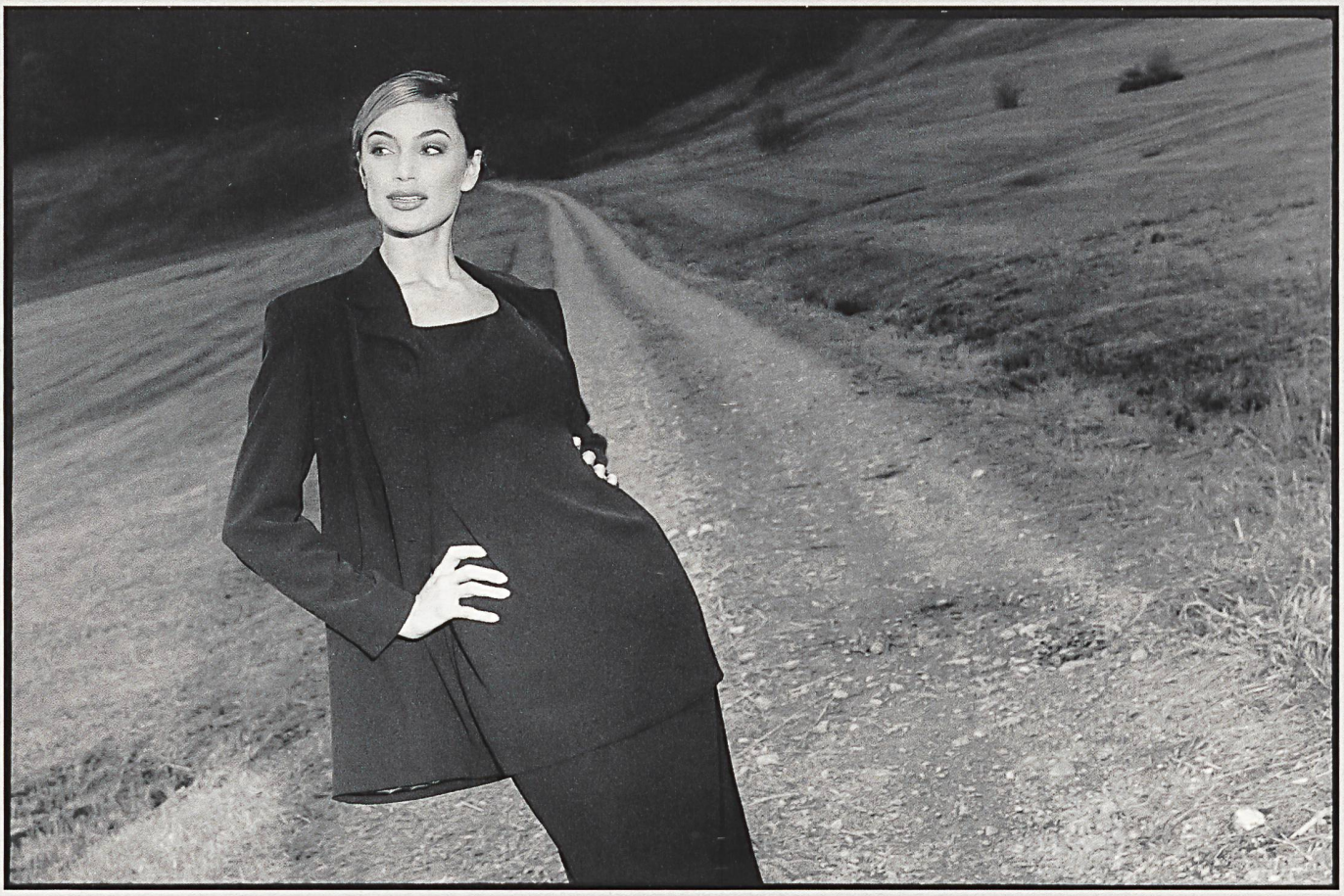
Claudia Krebser
Jersey beschichtet von GMG über
besticktem Crêpe Georgette von
Bischoff



Paradis des Innocents
Allover-Stickerei auf Jersey von Bischoff, Viscose-Satin bedruckt von Fisba



Paradis des Innocents
Kleid aus Polyester-Gabardine von
Weisbrod-Zürrer



Paradis des Innocents
Ensemble aus Polyester-Gabardine
von Weisbrod-Zürrer

Viento
Woll-Flanell mit ornamentaler
Samt-Applikation von
Forster Willi

Viento
Viscose-Cupro für ein weich fallendes Kleid von Fisba

Viento
Polyestergewebe mit Suède-Optik
von Weisbrod-Zürrer

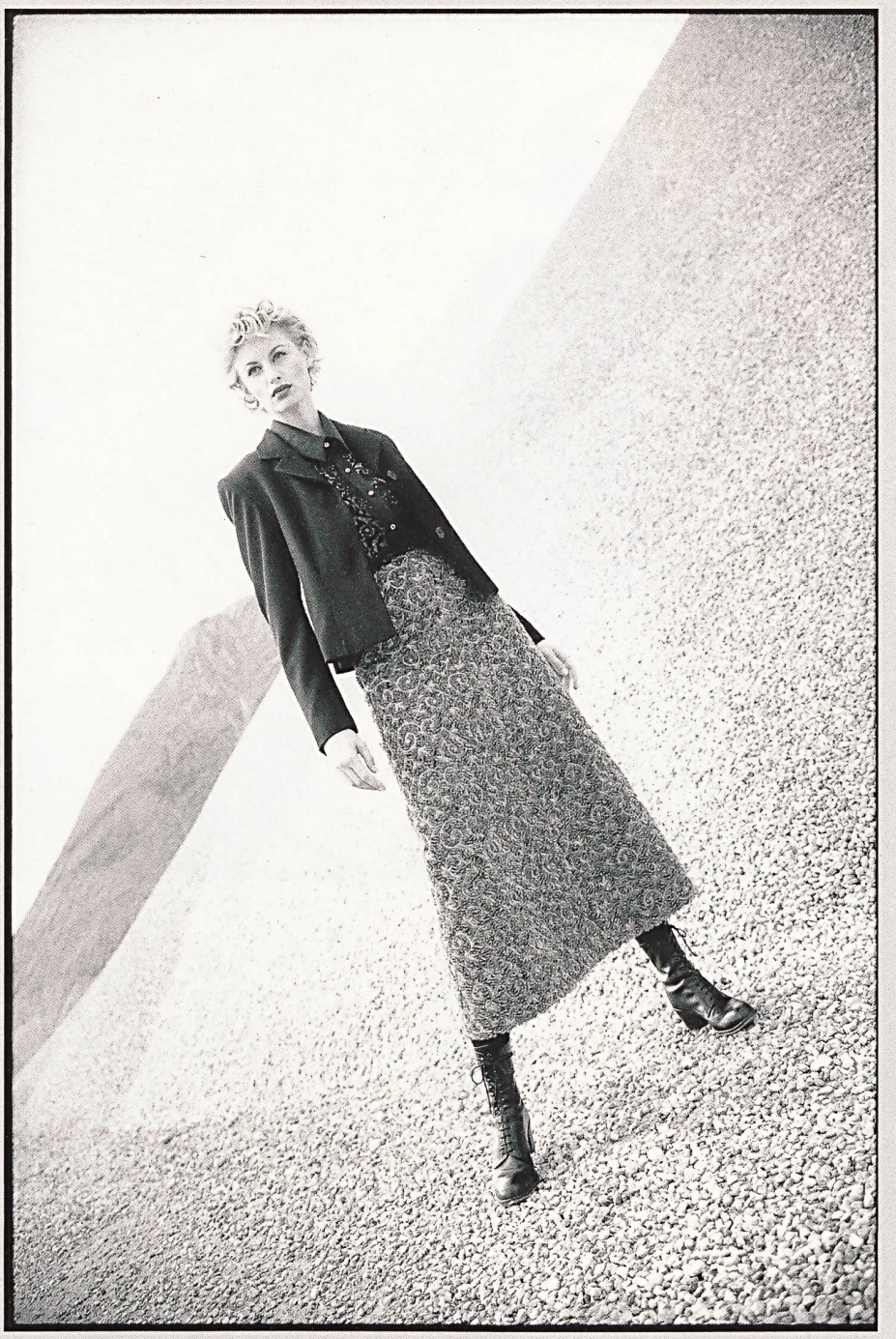
Ida Gut
Mehrlagiges Woll-Lurex-Gewebe
von Schlaepfer

Ida Gut
Bouclé auf Organza-Abseite
von Schlaepfer

Ida Gut
Baumwoll-Doppelgewebe von
Hausammann + Moos, Tunika aus
Viskosecrêpe-Jersey von GMG

Ida Gut
Top und Jäckchen aus Jerseys von GMG,
Baumwoll-Satin für Wickeljupes von
Hausammann + Moos

Pink Flamingo
Baumwollsatin (Top) und
Wollstoff von Hausammann + Moos,
Jacke aus Nouveautégewebe mit
Metallgarnen und Filz von
Schlaepfer



Pink Flamingo
Bluse aus Spachtelspitze und Jupe
aus besticktem Fun Fur
von Forster Willi, Jacke aus
Wollstrukturgewebe von
Hausammann + Moos

Pink Flamingo
Allover-Stickerei auf Samt und Stretchtüll von Forster Willi, Hose aus Wollgabardine von Hausammann + Moos

Pink Flamingo
Ensemble aus Wollgabardine von Hausammann + Moos, Stretchtüll mit Filzapplikationen von Schlaepfer